

Indiana Tribune.

Erste Seite.
Täglich, Wochentlich u. Sonntags.

Office: 120 O. Marylandstr.

Die tägliche "Tribüne" kostet durch den Träger 10 Cents pro Woche, die Sonntags- und "Tribüne" 5 Cents pro Woche. Wenn zum Voraus bezahlt, 25 Cents pro Jahr.

Indianapolis, Ind., 10. Oktober 1884.

Ein neuer Handelsweg.

Am 20. vorigen Monats wurde die Mittelbahn eröffnet. Dieselbe verbindet Jansbrun mit Wreggen und macht Ostereich den Weg nach dem Westen des Bodensees frei. Der Kaiser von Österreich hat persönlich der ersten Fahrt beigewohnt. Diese Eröffnungsfahrt verlief vom Wetter begünstigt und gleich im Überfließen aller derartigen Feiern, wie ein Ei dem andern. Sehen wir von dem unermesslichen Jubel, von den Fahnen- und Zügelgeschwenken, von den Pulverschüssen, von den Gesängen, der aus dem inneren Herzen des Volkes gewaltig hervorbrechenden Liebe zum Kaiser ab und werfen wir lieber den Blick auf eine fesselnde und wichtige Begebenheit während der Fahrt.

Auf vielen Stationen sah man mitten im Herbst trauernd den Willen des Danks, für welchen der Tag das Ende aller Herlichkeit bedeutete, und auf der Straße von Ober-Planz konnte man sogar eine Volksfeste erblicken, welche eine schwarze Flagge aufgeschlagen hatte. Nun ist die Bahn frei, die Volksfeste fliehet aus; ein früherer Aufschlag belebt die eifrigen Verkehrsleute vom Goldenen Horn bis zum Canal La Blanche. Durch herrliche Gegenden eilt der Zug, während man drüben auf der Landstraße die italienischen Arbeiter mit ihren Mänteln erblickt, in ihre Heimat ziehend, nach vierjähriger, ununterbrochener schwerer Arbeit. Die Bahn führt vorüber an einem aus dem Terrain, bräunlichen Felsen, hübschen Berggipfeln, gewaltigen Tälern, Kammengängen und Steinmauern, gegen welche die grobschultrigen Aqueducte, Tunnel, Durchlässe, Brücken- und Stützwerke aufgeführt werden mussten. Wer jetzt im bequemen Coupe ruhig sitzt, an der Vergleiche hingeleitet, ahnt freilich nicht, durch welche Nöthen diese Eisenbahn errichtet wurde.

Der Dampfer der ersten Fahrt war es, durch den die Eisenbahn bei den bedeutendsten Werken ermöglicht, einen Einblick zu thun in die imposanten Apparate der modernen Kunstbauten. Das größte, wirksamste, effektivste Wunder der Bahn ist der Triebwagen-Abzug. Derselbe erzeugt Grauen und Bewunderung zugleich. In der Schlucht, die unter dem Viaducte gähnt, hat nicht nur die höchste Kathedrale mit ihren Thürmen Platz, man könnte auch auf die Thurne noch ein vierstöckiges Haus setzen und sie wäre noch immer nicht ausgefüllt. Nichts und nichts gibt eine ungründliche, schauerliche Tiefe. Unten verläuft die Senna mit der Triebwagen- und Lokomotive. Das Gerüst für den Bau hat 1800 Arbeiter Holz erfordert. Die Gesamtkosten desselben betrugen 340,000 Gulden. Man hat kaum den großartigen Triebwagen-Abzug hinter sich, als ein kleiner, etwa 200 Meter langer Tunnel den Zug aufnimmt. Tief unten bricht sich zischend und brausend die hellgrüne Mosanna über wildes Gerölle. Auf der Höhe der Bahn, die hellgrün, fast in gleicher Höhe mit dem Viaduct auf dem linken Mosanna-Ufer hinzieht, wandern trübselige italienische Arbeiter dem Heimatslande zu.

Der ganze Dampferkörper ist auf Tunnelbau gebaut und hinter dem Dampfer steht sich ein großer Grab der graue Schutt, der aus dem Berge geholt wurde, dahine ist es gewiesen. Die Arbeiter schäufeln hinter dem Dampfer her. An den Wänden liegt man nach der italienischen Worte Osteria, Trattoria, Ingresso etc. Die Wände sind leer, die Osteria verbleibt, von den 17,000 Arbeitern italienischer Junge, die bei dem Baue beschäftigt waren, sind kaum 1500 mehr auf der Strecke. Im nächsten Augenblicke hat das mächtige Portal des Tunnels den Zug aufgenommen. Die Fenster sind vorher geschlossen, die Lampen in den Coupees entzündet worden, der letzte von außen kommende Lichtstrahl ist erloschen, wir fahren in finsterner Nacht. Die Temperatur steigt, eine dunstige Atmosphäre legt sich schwer auf unsere Brust und treibt den Schweiß aus den Poren. Von Kilometer zu Kilometer leuchtet uns mit flüchtigem Strahl eine Distanzlampe entgegen und läßt den feuchten Schiefer oder den mächtigen Quaderstein sehen, mit dem der Tunnel ausgemauert ist. Das Niveau steigt auch in dem Tunnel fortwährend bis 1311 Meter und beginnt in der Mitte des Tunnels zu fallen.

Endlich dämmert es, die einzelnen Bruchtheile sind zu unterscheiden, frische Luft bringt in die Coupees, es wird heller, die Schatten weichen immer mehr, bis uns endlich mächtig das Licht umflutet. Nach einer Fahrt von 23 Minuten haben wir den Tunnel verlassen und halten in Langen, wo die Bahn bereits auf 1217 Meter gefallen ist, es geht dem Thale zu. Die Gegend ist mit ihrem ewigen Eis schattig und erstreckt sich in das sonnige Mittelthal, durch das sich die Alpen schlängeln. Durch mehrere kleine Täler ziehend, fällt nun die Bahn, durch sehr beachtenswerthe Wasser, Schutt und Schneefälle gegen die Abhänge, die Gebirgsflanken und Kammengänge geschützt, bei Denzlingen auf 1073 Meter. Rückwärts blickend, sieht man noch immer das dunkle Tunnelportal. Mehr als 100 Meter über der Thalföhle nimmt die Bahn auf schwebender Höhe ihren weiteren Weg. Tief unten fließt man die Wolkstraße, auf der staubbedeckte Post-Dampfbus gegen Landeshauptstadt. So gelangt man bis zur schwebenden Engelswand, einem steilen Felsblock, in den ein Tunnel gefahren

werden mußte. Man kommt nach Val-las; die Berge treten zurück, der Berg sieht sich schon auf 704 Meter gekümmert und alsbald durchläuft die Bahn ein liebliches Thal, aus dessen Grün freundlich die Thäler von Blauen uns grünen. Noch eine Stunde, und wir haben die Ufer des schwebenden Meeres erreicht. Musik ertönt, Fahnen wehen, fesseln und jubelnd durchzieht die Menge die Stadt, das Landvolk in seinen festlichen Kostümen ist aus allen Theilen des Landes gekommen. Wir sind in Wreggen. Die neue Bahn muß bei dem außerordentlichen Einflusse, welcher in unserer Zeit das Verkehrsleben auf die gesamte wirtschaftliche Stellung der Völker ausübt, als eine europäische Verkehrsstraße ersten Ranges bezeichnet werden. Ostereich, welches die erste Gebirgsbahn der Welt, die Sommerbahn, erbaute und damit den ersten Anstoß zur Durchbohrung der Nord-Europas vom Süden bis zur Nordsee gab, hat nun auch die ost-westliche Alpenstraße Europas durchbrochen und durch diese neue Verkehrslinie nicht nur Tyrol und Norarberg seinem übrigen Staatengebiete unendlich viel näher gebracht, sondern auch eine voraussichtlich sehr große Bedeutung in den bisherigen Wegen der Produkte des Ostens bewirkt.

Allen Anschein nach bedeutet die Vollendung der Mittelbahn zunächst einen Stillstand im Bau der großen Alpenbahnen, da ja die Frage, ob zunächst die Montblanc oder der Simplon durchbohrt werden soll, noch nicht entschieden ist und jedenfalls aus verschiedenen wirtschaftlichen und politischen Ursachen noch nicht spruchreif ist.

Landwirtschaftliches.

Künstliche Fischzucht. — Das neueste Bulletin der Bundes-Fischereikommission enthält die Zusammenfassung der bis jetzt von ihr erzielten Resultate. Die Einführung des Karpfens in die amerikanischen Gewässer ist in überraschender Weise gelungen. Von 30,000 Karpfen, welche im Sommer 1883 in die Gewässer der Vereinigten Staaten geschickt wurden, sind zur Zeit mit Karpfen besetzt und dieselben vermehren sich rasch und gedeihen noch besser als in Deutschland. Die jetzt von Karpfen bevölkerten Gewässer haben eine Oberfläche von ungefähr 100,000 Acre und liefern jährlich mindestens 20,000,000 Pfd. eines höchst wertvollen Nahrungsmittels, ohne daß die frühere Ertragskraft derselben irgendwie beeinträchtigt worden wäre. Der Gebühre dieser jährlichen Erträge muß auf wenigstens \$1,000,000 angeschlagen werden, um welche sich das Volkvermögen in Folge der Einführung des deutschen Karpfens vermehrt. — Der schwarze Flußhais ist jetzt in allen Wasserläufen einheimisch, welche dem atlantischen Ozean zufließen. Die Vermehrung und das Wachstum dieser Fische gehen nicht auf näheres zu rasch vor sich, als bei dem Karpfen, aber der Wachs ist namentlich dadurch zum Wohlthäter früher fast unbekannter Landkreise geworden, daß er Viehhäuser des Fischfangs in jene Gegenden gezogen hat, welche dort in großer Zahl diesem Sport obliegen. Dasselbe gilt von der Steinforelle, welche jetzt die Gebirgsbäche von New York, New Hampshire und Vermont bevölkert. Die Fischerei-Kommission dieser drei Staaten schätzt die Summe, welche jährlich von Leuten ausgegeben wird, die nur des Fischfangs wegen sich Wochen lang dort aufhalten, auf mindestens \$5,000,000.

Der Versuch, den kalifornischen Lachs an der atlantischen Küste und im Wasserbereich des Mississippi heimisch zu machen, muß als ein Misserfolg bezeichnet werden. Es ist dies den ungünstigen Temperaturverhältnissen zuzuschreiben und wird richtiger als ein Misserfolg an dem Gebiete der Acclimatation, als auf demjenigen der künstlichen Fischzucht bezeichnet. Im Sacramento hat sich die Zahl der Lachse in Folge der künstlichen Zucht derselben mindestens verdoppelt und hierdurch hat der Fischfang in diesem Strome in den letzten Jahren einen um \$300,000 größeren Werth gehabt, als vor Einführung der künstlichen Zucht. Die Bedeutung der großen Seen mit künstlich ausgebrüteten Fischen hat nicht nur der schnellen Vermehrung dieser werthvollen Thiere in jenen Gewässern ein Ende gemacht, sondern es macht sich auch bereits die stetige Vergrößerung des Fischbestandes bemerkbar.

Die Schade, der Maisfrucht endlich gedeihen in den meisten Fällen gut, in denen sie eingeführt worden sind. Es fehlt an künstlichem Materiale, nach welchem man den Werth dieses Zweiges der Fischerei abschätzen könnte, doch ist die Vermehrung der Fische dadurch zu erkennen, daß während der Reise nach unten befähigt ist, der Preis derselben ebenfalls befähigt ist. In Baltimore und Washington wurde während der letzten Saison das Fund mit 3 bis 4 Cts. bezahlt.

Die Schwarze oder Beinwurz, ein Unkraut aus der Familie der Boraginaceen, wurde vor mehreren Jahren als treffliches Viehfutter empfohlen und im Osten vielfach zu diesem Zwecke angebaut. Die Pflanze hat starke Wurzeln, gefüllte Stengel, sehr mäßige, rauhe Blätter, röhrenförmige Blüten, und ist ausdauernd oder perennirend. Ein Farmer in Massachusetts hatte einen großen Theil seines Landgutes mit der gerühmten Kulturpflanze bepflanzt, machte zwar sofort die Erfahrung, daß die Kühe das neue Futter nicht wollten, und wenn sie dasselbe aus Hunger fraßen, zurückkamen, glaubte aber, die Thiere würden sich schließlich doch an das „comfrey“ gewöhnen. Dies schien auch schließlich der Fall zu sein, der Farmer hat aber soeben die neue Erfahrung gemacht, daß die Wurzeln der Kühe, die ausschließlich mit Schwarzwurzeln gefüttert werden, ungesund ist. Er nennt jetzt die einst so warm empfohlene Futterpflanze das miserabelste Unkraut, das überhaupt vorkommt.

Die Cholera.

Alle Nachrichten aus Europa stimmen darin überein, daß an der schnellsten und beständigen Abnahme der Verbreitung der Cholera nicht zu zweifeln ist. Während die Berichte der Dozenten in der

leerungen von Patienten, die an der einheimischen Cholera, c. nostras, litten, nachgewiesen und somit die Ansicht begründet haben, daß die asiatische und die einheimische Cholera nur dem Grade, nicht dem Wesen nach verschieden sind, wird unter dem 4. d. M. über London berichtet, daß der Arzt Dr. Klein in Bombay Flüssigkeit, welche mitrotoxisch nachgewiesene Choleraabacillen enthielt, verschluckt hat und hierdurch in seinem Befinden auch nicht im Entferntesten beeinflusst worden ist. An der Thatsache, als solche mag nicht zu zweifeln sein; ihr die Bedeutung beilegen, daß Dr. Klein's Theorie im Allgemeinen unhaltbar sei, ist ebenso unwissenschaftlich als frivol. Wir erinnern daran, daß der Thierarzt Urban in Berlin rothes Fleisch ohne Nachtheil gegessen hat, in welchem Birkow Trichinen nachgewiesen hatte. Männer wie Koch und Virchow waren die ersten, die darauf hinwiesen, daß die Träger der Cholera und der Trichinen, als Folge der Befruchtung der Vermittlung, in die sie gelangen, verschieden entwickeln und vermehren. Sollten statt eines Dr. Klein hundertende Patienten versucht machen und ohne nachtheilige Folgen ihres laßigen Beginns davon kommen, so wäre damit Koch's ermittelte Forschungen auch nicht das kleinste Zitzeln ihres Werthes getraut.

Wir erinnern an einen Vorgang in Italien, welcher die Koch'sche Annahme, daß das Wasser unter Umständen die Cholera vorzugsweise verbreite, in geradezu wunderbarer Weise bestätigt. Eril im letzten Drittel des vorigen Monats trat die Krankheit in Genua, und zwar mit erschreckender Heftigkeit auf. Diese Stadt bezieht ihr Wasser aus drei Quellen. Dasjenige der Nicolai-Compagnie wurde bei der angelegten Untersuchung als in hohem Grade, das der städtischen Leitung als minder unrein, das der Garzanti-Compagnie als völlig rein befunden. Mit großen Kosten wurde ausschließlich das letztere den verschiedenen Höhenleitungen zugeführt, und die Cholera nahm von Stunde an barmhertig ab, daß neue Erkrankungen nicht mehr vorkamen, und die Seuche innerhalb acht Tagen, und zwar ebenfalls bis zum 4. d. M. völlig erloschen war.

Vor 11 Wochen, vom 9. d. M., zurückgedacht, brach die Seuche in Italien, sieben Wochen früher in Frankreich aus; in ersterem Lande sind bis zum 4. d. M. durchschnittlich 1000, in letzterem 375 Menschen in der Woche der Krankheit erlegen. Auf 10,800 schätzten am 4. d. M. die Zeitungen in Rom die Todesfälle an der Cholera in Italien. Die Krankheit ist laut der telegraphischen Berichte überall im Erlöschen begriffen.

Deutscher Colonialverein.

Am 21. September fand in Eisenach eine sehr stark besuchte außerordentliche Generalversammlung des Deutschen Colonialvereins statt, deren Zweck der Vorgesetzte, Herr Hofenlohe-Langenburg, folgendermaßen erklärte: „Als der deutsche Colonialverein in Frankfurt a. M. gegründet wurde, da mußte man noch nicht, welche Stellung die deutsche Reichsregierung zu den deutschen Colonialbestrebungen einnehmen werde. Die Stellung der deutschen Reichsregierung ist uns nunmehr zur Genüge bekannt und die heutige Versammlung beweist, welche großen Anstang die Colonialbestrebungen im deutschen Volke gefunden haben. Das schnelle Vorgehen des deutschen Reichstages in der Colonialfrage, das Schicksal, das die Dampferconventionen vorlag, im Reichstage gefunden, und ganz besonders die erfreulichen Ereignisse der Neuzeit haben uns veranlaßt, die heutige außerordentliche Generalversammlung zu berufen, um einerseits die Petitionen bezüglich der Dampferconventionen vorzulegen, um andererseits und andererseits zu beraten, welche weitere Maßnahmen bezüglich der deutschen Colonisation zu ergreifen seien. Ich betone ausdrücklich, daß der deutsche Colonialverein allen politischen Parteibestrebungen vollständig fernsteht.“

Missionsinspector Dr. Fabri aus Varnen bemerkt, daß die Colonialpolitik für Deutschland lediglich eine wirtschaftliche Frage sei. Die überseische Colonialpolitik Deutschlands habe in letzter Zeit eine solche tiefe Ausdehnung angenommen, daß ein verständiges, ruhiges und genaues Prüfen der Colonialpläne geboten ist, um die deutsche Auswanderer nicht in's Unglück zu stürzen.

Von besonderem Interesse waren die Ausführungen des Kaufmanns C. A. Wörmann aus Hamburg und des Kaufmanns Lüderitz aus Bremen. Ersterer, dessen Firma eine Faktorei in Kamerun lag, sagte folgendes: Die deutsche Colonisation hat riesige Dimensionen angenommen. Auf allen überseeischen Colonien bestehen seit vielen Jahren Handelsfactoren, deren keiner nicht nur Deutschland, sondern die auch von Deutschen geleitet werden. Man achte den deutschen Kaufmann wohl als Person, jedoch politisch war die deutsche Nation überall misgünstig, denn die deutschen Colonien mühten gegen räuberische Ueberfälle den Schutz der Engländer anrufen. Da dies immer: Die deutsche Regierung kann ihren Landsleuten im Auslande keine Hilfe angedeihen lassen, wenn die Deutschen in den überseeischen Ländern bedroht werden. Nach den Wasserwegen von 1870 trat eine Besserung in diesen traurigen Verhältnissen ein; trotzdem waren die deutschen Kaufleute noch lange gezwungen, ihre Waren behufs Erzielung eines besseren Absatzgebietes mit ausländischen Gütern zu versehen. Ueberall, wo deutsche Factoren errichtet wurden, nahmen die Engländer und Franzosen die betreffenden Colonien gleich in Besitz, so daß der Nutzen, den das deutsche Mutterland von den deutschen Colonisationsarbeiten hatte, ein sehr geringer war. Die neuesten Ereignisse haben einen erfreulichen Umwandel gebracht. Ich hoffe, es wird in Zukunft gelingen, die deutschen Colonisationsbestrebungen auch dem Mutterlande nutzbar zu machen. Es gilt nun, auf dem so vielen Glück betretenen Wege weiter zu bauen, genau zu prüfen, denn noch ist sehr wenig erreicht und die Zeit des Jubels und der Begeisterung ist noch lange nicht gekommen. Denjenigen, die gegen alle Projekte Colonien errichten, sobald sie vom Fahren

Reichsfänger ausgehen, sei gesagt, daß Westafrika ein zur Colonisation durchaus geeignetes Land ist. Die dort wohnenden Neger sind sehr wohl der europäischen Cultur zugänglich; die Neger im Kamerunland suchen den Europäischen Alles nachzuahmen. Sie kaufen sich einen schwarzen Rod, sobald sie den Europäer einen schwarzen Rod tragen sehen, sie arbeiten, sobald sie den Europäer arbeiten sehen. Die deutsche Handelsbewegung nach Westafrika erhielt aus der Thatsache, daß 1880 30,000 Tons, 1884 46,700 Tons deutscher Waaren von Hamburg aus nach Westafrika gegangen sind. Es gilt bloß in Kamerun und dem Boden, der zum Anbau von Palmölfrüchten, Cacao, Gummi-Elastikum u. s. w. sich vortrefflich eignet, geerntet zu bearbeiten, und sind allerdings dazu nur die Neger zu verwenden. Deutsche Arbeiter dürfen unter dem dortigen mörderischen Klima sehr bald herben. Dagegen ist allen denen, die von Europa aus in Kamerun eine feste Niederlassung haben, wie Plantagenverwalter u. s. w., die Auswanderung nach Kamerun wohl zu empfehlen. Allerdings ist auch bei diesen eine große Energie erforderlich, wenn sie nicht sehr bald dem Klima erliegen sollen. Erforderlich ist ein festes Gehen und Trinken und Bewegen. Das Unterlassen dieser Maßnahmen verurtheilt es auch ganz besonders, daß an der Goldküste so viele Ausländer herben. Trotz dieser geschützten Mißverhältnisse unterliegt es keinem Zweifel, daß die deutschen Arbeiter, wenn sie auch zu Hause bleiben, von der colonialen Thätigkeit Deutschlands in Westafrika großen Nutzen haben. Jedemfalls wäre es ein bedeutendes Werk, wenn es gelänge, Afrika der europäischen Kultur zu erschließen. Am dem Gelingen dieses Werkes ist die gebildeten Nationen zur Anteilnahme verpflichtet und es ist keineswegs erforderlich, England von diesem großen Kulturwerk auszuscheiden.

Kaufmann Lüderitz schilderte in eingehender Weise die Verhältnisse in Angola. Es ist richtig — so etwa bemerkte Herr Lüderitz — daß Angola noch vielfach verödet ist; jedoch ist das Klima zum Glück gesund, und wenn wir es Wasser haben, dann kann jeder deutsche Arbeiter dort leben. Ein Techniker hat in einem Thale vor einiger Zeit eine vorzügliche Wasserquelle und einen reichhaltigen Boden von Kupfer entdeckt. Trotzdem ist dort noch Alles zukunftslos. Allen ich glaube, der Erzgrüßer von Angola Penama berechtigt zu der Hoffnung, daß diese Colonie auch dem deutschen Mutterlande Nutzen bringen wird.

Vom Inlande.

In New York werden jetzt halbfertige Herrenhüte eingeführt, die in Häufen von Arbeiterinnen zu außerordentlich niedrigen Preisen hergestellt und hier als „Nobilmaterial“ veräußert werden. Auf diese Weise soll sich der Preis dieser Hüte auf ungefähr die Hälfte eines hier fabricirten Hutes belaufen. Die Hutmacher-Union ist zunächst bei dem hohen Preise verblüfft worden, und wird sich, falls die Bekräftigung des halb fertigen Materials als Nobilmaterial in der Mangelhaftigkeit des Tarifs begründet ist, mit einem Gesuche um Abhilfe an den Congress wenden.

Als vorigen Sonntag früh gegen 5 Uhr sich mehrere junge Mädchen in New York auf dem Wege zur Weste befanden, sahen sie in der 9. Avenue, wie ein Mann, blutüberströmt und im bloßen Hemde sich an einem Bettuche aus einem Fenster im 3. Stockwerke auf den Balkon im 2. Stock herabließ und im Hause verschwand. Ihr entsetztes Schreien rief einen Polizisten herbei und dieser fand, in das ihm bezeichnete Haus eilend, eine aufgeregte Familie, die, wie sie aus den Betten kam, um den blutenden Mann herumlaufend, der vom Balkon aus in ihr Schlafzimmer gedrungen war. Derselbe war der Zimmermann Jesse Collins, 45 Jahre alt, der sich in einem Anfälle von Säuerwahn in die Kühle halb durchgeschliffen und dann an einem Bettuche von dem Balkon herabgelassen hatte. Der Mann wird wahrscheinlich mit dem Leben davonkommen.

Der durchgebrannte italienische Consul in Baltimore, Signor de Merolla, kreuzt verschiedene in Washington kreisende angebliche Personen beschuldigt zu haben. Man sagt, daß seine in Washington contrahirten Schulden sich auf \$75,000 belaufen. Einer seiner Gläubiger sagt, daß Merolla schon seit geraumer Zeit von den Anleihen, die er bei seinen Freunden machte, gelebt haben muß. Unter den Geprüelten befinden sich Herr Robert Garrett von der Baltimore & Ohio Eisenbahn-Gesellschaft und Herr Knabe von der Knabe Piano Manufacturing Co. Dr. Weiss, der bekannte Nordpol-Forscher, besitzt Merolla's Schuldscheine für \$3,500. Er würde dieselben aber wohlfeiler hergeben. Auch Aristarchi Wei, der frühere türkische Gesandte, hatte Merolla Geld geliehen; dieser erhielt dasselbe aber vor seiner Abreise von den Ver. Staaten zurück.

Unter den Reisenden, welche den National-Park am Yellowstone besuchen, giebt es viele, die sich mit dem Anblick der Natur - Merkwürdigkeiten nicht zufrieden geben, sondern so viel als möglich davon mitnehmen. Dies ging früher sehr leicht, in neuerer Zeit jedoch sind die Ausrufer pflichtgetreuer geworden; sie verpacken die Gegenstände, welche das Eigenthum der Nation bilden. Kürzlich kam es vor, daß drei englische Lords ertrapy wurden. Sie hatten eine Masse von Curioitäten im Park „gesammelt“, während sie nach Ansicht der Ausrufer einfach gestohlen hatten. Sie wurden angeklagt, vor Gericht gebracht und verurtheilt. Groß war ihre Entrüstung; denn sie konnten nicht verstehen, daß ein Engländer die Gesetze Amerika's zu befehlen habe.

Ende voriger Woche wurden in Brooklyn, N. Y., die drei kleinen Kinder eines gewissen Adolph Kleisgarb, in dessen Wohnung dem Tode nahe und zu Skeletten abgemagert, aufgefunden. Der Vater hatte die Kinder in einem Zimmer eingeschlossen und war volle drei Tage und drei Nächte nicht nach Hause gekommen.

gekommen. Nachdem die Kinder dem Kinderhospiz-Veren übergeben worden, kam der Vater zurück. Bei demselben scheint weniger Sorgfalt, als vorübergehende Geistesabwesenheit die Veranlassung zu seinem Verbrechen zu sein, welcher derselbe seit dem vor einigen Wochen erfolgten Tode seiner Gattin mitunter verfallt.

In dem Städtchen Bavello, dem Sitze der Behörden von Louisa Co., in Iowa giebt es drei Apotheken, von denen zwei den „Permit“ zum Verkaufe von berauschenden Getränken vom Superiorgerichte erhalten haben. Natürlich giebt der „Permit“ diesen Apothekern keine weiteren Rechte, als berauschende Getränke für „medizinische, mechanische, kulinarische und saturnalische Zwecke“ zu verkaufen. Hier wird bei der Flasche von dieser Apotheken zu 50 Cents die Flasche an „Frank“ verkauft, welche eine ärztliche Bescheinigung beibringen, daß sie den Stoff als Medizin brauchen. Am Tage der landwirtschaftlichen Ausstellung in Louisa Co. verkaufte einer dieser licenzirten Apotheker nicht weniger als 670 Flaschen Bier, woraus hervorgeht, daß an diesem Tage eine epidemische Krankheit unter den Bewohnern von Louisa County geherrscht haben muß. Auch der andere licenzirte Apotheker in dem niedlichen Städtchen war den ganzen Tag in Anspruch genommen, um Recepte für Bier und Wein zu machen. Daß eine ganz besondere Krankheit an diesem Tage dort geherrscht haben muß, ging aus der besonderen Gangart der davon Befallenen hervor, welche viel Ähnlichkeit mit Vespaenheit zu haben schien. Alle anderen Gehäfte in Bavello liegen still; Farmer verzeihen die Stadt und machen ihre Gehäfte in kleinen Eisenbahnstationen ab, wo sie nicht verhindert werden, ihre persönlichen Neigungen und Geschäfte zu befriedigen.

Der Verlauf der Krankheit bei dem der Wasserkrampf verstorbenen 10-jährigen Knaben Thomas Gilmarin in New York, der Ende voriger Woche gestorben, ist bemerkenswerth. Der Junge war vor zwei Monaten von einem Stiche gebohrt worden, die Wunde war völlig geheilt und Thomas war am Mittwoch, Donnerstag früh erwachte er und hat um einen Krampf Wasser. Die Mutter brachte ihm solchen, aber das Kind war nicht im Stande, zu trinken. Die Stelle der Hand, an welcher der Knabe gebohrt worden, war entzündet. Der hinzugeholte Arzt Dr. Eppert fand die Wunden des Knaben stark erweitert und die Muskeln befanden sich in fortwährender zuckender Bewegung, wie bei Vergiftungen durch Arsenit oder Belladonna. Tollkühn. Die Wunde begann immer heftiger zu schmerzen. Der Knabe verlangte wiederholt Wasser, wenn ihm aber solches an die Lippen gebracht wurde, emporste sich sein ganzes Wesen dagegen. Ein gewaltig eingeflossener Theelöffel Wassers brachte keine Wirkung auf den Zustand des Patienten hervor. Ein Krampfanfall von 40 Minuten Dauer trat ein, dann fiel der Knabe in Schlaf. Am nächsten Tage begab sich derselbe in „weiches“ zu essen; während der Zeit, als er am Feuer stand, schlief Thomas wieder ein, als die Mutter mit dem Ei an's Bett trat, fand sie ihr Kind todt. Ein derartiger Verlauf der Wasserkrampf, als welche der Arzt die Krankheit erklärte, ist nicht gerade vereinzelt oder selten. Dr. Eppert hatte dem Vater erklärt, daß er ein Mittel gegen die einmal ausgebrochene Wasserkrampf nicht kenne, und daß er, wenn Wundheile eintreten würden, verfahren würde, denselben mit Chloroform zu beugen. Ein so ruhiger Verlauf des Todes, ist, wie gesagt, schon früher, aber immerhin selten beobachtet worden.

Eine militärische Familie ist die des früheren Gutsbesizers und jetzigen Rentiers Reikmar in Seinerdorf im Kreise Franckenstein (Schlesien). Derselbe hat der Aime 8 Söhne zum aktiven Dienst gestellt und außerdem war das Familienoberhaupt selbst Soldat. Der jüngste der 8 Brüder, welche verschiedene Charaktere repräsentieren, hat die Aime bereits abblüht und wird jetzt zur Meeresflotte übertritten. Alle 8 Mann sind kriegsfähig.

Phoenix Garten!
Obiger Garten ist ein äußerst beliebter Sommeraufenthalt.
Gute Getränke.
Vorzügliche Bedienung.
Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein
Friedr. Krökel,
Edele Süd Meridian und Morrisstr.
Jefferson-Haus,
No. 61 und 63 Ost South Straße.
Deutsches Gast-Haus!
Rechte deutsche Koft.
Eingeladene Zimmerer oder im Abonnement. Wohltheilige Preise nicht Koft.
John Henry Grünert,
Eigenthümer.
Dr. D. G. Pfaff,
Arzt, Wundarzt
Geburtshelfer.
Nachfolger des
Dr. H. O. Pantzer,
Office und Wohnung:
425 Madison Avenue.
Sprechstunden: Morgens von 8 bis 9 Uhr, Nachmittags von 2 bis 3 Uhr. — Abends von 7 bis 8 Uhr. — Telefon 258.

Besten
gebrannter
JAVA
Kaffee
30c per Pfund.
Emil Mueller,
200 Ost Washington Str.
E. Dietz's
Fleisch-Laden,
No. 315 Washington Avenue.
Leberwurst, Blutwurst, Schwarzenmaggen.
Jedoch jeden Tag.
Aufträge können per Telefon erteilt werden, und alle Befellungen werden prompt befolgt.
Edmund Dietz.
Pouder's
Fleisch-Markt,
75 North Pennsylvania Straße,
333 Ost Washington Straße,
376 Westmonte Straße,
und Stand 1 & 2 Ost Markt Straße.
INDIANAPOLIS IND.
C. Ruckelshaus' GROCERY.
Besten Java Kaffee per Pfund 30c.
17 Pfund hellbrauner Zucker \$1.00.
18 Pfund Standard Zucker \$1.00.
Japan, Imperial und Campdown Thee 25 Cents per Pfund.
Alle anderen Speereci-Waaren zu herabgesetzten Preisen.
C. Ruckelshaus,
No. 277 Nord Noble Straße.
Court House
Fleisch-Markt
Fritz Böttcher,
No. 147 Ost Washingtonstr.
Von
Bremen
nach
Indianapolis
\$25.
Gebrüder Frenzel.
S. W. Edt Washington u. Meridianstr.
ALEX. METZGER'S
Odd Fellows Halle, 2. Stockwerk,
General-Agentur der größten und besten
Feuer-Vericherungs-Gesellschaften
Wohn- und Verkauf von Grundeigenthum.
Schiffahrt für alle deutsche und englische Linien.
Einsetzen von Schiffen in allen Theilen Deutschlands und der Schweiz.
Verfertigung von Schmiedearbeiten.
Ein- und Aussetzen von Fenstern.
Geld-Anschaffungen und Wechsel nach allen Theilen Europas.

Dr. H. S. Cunningham
(Es wird Deutsch gesprochen.)
Office und Wohnung: } No. 354
Süd Meridian Straße.
Indianapolis, Ind.
Office - Stunden: 8-9 Uhr Morg., 12-3 Uhr Nachm., 7-9 Uhr Abends.
Telephon nach George F. Hoff's Apotheke.
Adam's Brick Co.
Fabrikanten und Händler aller Arten
Indianapolis
Gas Light & Coke Co.
49 Süd Pennsylvania Str.
Wir verkaufen nur an Gas-Consumenten

Besten
gebrannter
JAVA
Kaffee
30c per Pfund.
Emil Mueller,
200 Ost Washington Str.
E. Dietz's
Fleisch-Laden,
No. 315 Washington Avenue.
Leberwurst, Blutwurst, Schwarzenmaggen.
Jedoch jeden Tag.
Aufträge können per Telefon erteilt werden, und alle Befellungen werden prompt befolgt.
Edmund Dietz.
Pouder's
Fleisch-Markt,
75 North Pennsylvania Straße,
333 Ost Washington Straße,
376 Westmonte Straße,
und Stand 1 & 2 Ost Markt Straße.
INDIANAPOLIS IND.
C. Ruckelshaus' GROCERY.
Besten Java Kaffee per Pfund 30c.
17 Pfund hellbrauner Zucker \$1.00.
18 Pfund Standard Zucker \$1.00.
Japan, Imperial und Campdown Thee 25 Cents per Pfund.
Alle anderen Speereci-Waaren zu herabgesetzten Preisen.
C. Ruckelshaus,
No. 277 Nord Noble Straße.
Court House
Fleisch-Markt
Fritz Böttcher,
No. 147 Ost Washingtonstr.
Von
Bremen
nach
Indianapolis
\$25.
Gebrüder Frenzel.
S. W. Edt Washington u. Meridianstr.
ALEX. METZGER'S
Odd Fellows Halle, 2. Stockwerk,
General-Agentur der größten und besten
Feuer-Vericherungs-Gesellschaften
Wohn- und Verkauf von Grundeigenthum.
Schiffahrt für alle deutsche und englische Linien.
Einsetzen von Schiffen in allen Theilen Deutschlands und der Schweiz.
Verfertigung von Schmiedearbeiten.
Ein- und Aussetzen von Fenstern.
Geld-Anschaffungen und Wechsel nach allen Theilen Europas.

Phoenix Garten!
Obiger Garten ist ein äußerst beliebter Sommeraufenthalt.
Gute Getränke.
Vorzügliche Bedienung.
Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein
Friedr. Krökel,
Edele Süd Meridian und Morrisstr.
Jefferson-Haus,
No. 61 und 63 Ost South Straße.
Deutsches Gast-Haus!
Rechte deutsche Koft.
Eingeladene Zimmerer oder im Abonnement. Wohltheilige Preise nicht Koft.
John Henry Grünert,
Eigenthümer.
Dr. D. G. Pfaff,
Arzt, Wundarzt
Geburtshelfer.
Nachfolger des
Dr. H. O. Pantzer,
Office und Wohnung:
425 Madison Avenue.
Sprechstunden: Morgens von 8 bis 9 Uhr, Nachmittags von 2 bis 3 Uhr. — Abends von 7 bis 8 Uhr. — Telefon 258.

Besten
gebrannter
JAVA
Kaffee
30c per Pfund.
Emil Mueller,
200 Ost Washington Str.
E. Dietz's
Fleisch-Laden,
No. 315 Washington Avenue.
Leberwurst, Blutwurst, Schwarzenmaggen.
Jedoch jeden Tag.
Aufträge können per Telefon erteilt werden, und alle Befellungen werden prompt befolgt.
Edmund Dietz.
Pouder's
Fleisch-Markt,
75 North Pennsylvania Straße,
333 Ost Washington Straße,
376 Westmonte Straße,
und Stand 1 & 2 Ost Markt Straße.
INDIANAPOLIS IND.
C. Ruckelshaus' GROCERY.
Besten Java Kaffee per Pfund 30c.
17 Pfund hellbrauner Zucker \$1.00.
18 Pfund Standard Zucker \$1.00.
Japan, Imperial und Campdown Thee 25 Cents per Pfund.
Alle anderen Speereci-Waaren zu herabgesetzten Preisen.
C. Ruckelshaus,
No. 277 Nord Noble Straße.
Court House
Fleisch-Markt
Fritz Böttcher,
No. 147 Ost Washingtonstr.
Von
Bremen
nach
Indianapolis
\$25.
Gebrüder Frenzel.
S. W. Edt Washington u. Meridianstr.
ALEX. METZGER'S
Odd Fellows Halle, 2. Stockwerk,
General-Agentur der größten und besten
Feuer-Vericherungs-Gesellschaften
Wohn- und Verkauf von Grundeigenthum.
Schiffahrt für alle deutsche und englische Linien.
Einsetzen von Schiffen in allen Theilen Deutschlands und der Schweiz.
Verfertigung von Schmiedearbeiten.
Ein- und Aussetzen von Fenstern.
Geld-Anschaffungen und Wechsel nach allen Theilen Europas.

Phoenix Garten!
Obiger Garten ist ein äußerst beliebter Sommeraufenthalt.
Gute Getränke.
Vorzügliche Bedienung.
Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein
Friedr. Krökel,
Edele Süd Meridian und Morrisstr.
Jefferson-Haus,
No. 61 und 63 Ost South Straße.
Deutsches Gast-Haus!
Rechte deutsche Koft.
Eingeladene Zimmerer oder im Abonnement. Wohltheilige Preise nicht Koft.
John Henry Grünert,
Eigenthümer.
Dr. D. G. Pfaff,
Arzt, Wundarzt
Geburtshelfer.
Nachfolger des
Dr. H. O. Pantzer,
Office und Wohnung:
425 Madison Avenue.
Sprechstunden: Morgens von 8 bis 9 Uhr, Nachmittags von 2 bis 3 Uhr. — Abends von 7 bis 8 Uhr. — Telefon 258.

Besten
gebrannter
JAVA
Kaffee
30c per Pfund.
Emil Mueller,
200 Ost Washington Str.
E. Dietz's
Fleisch-Laden,
No. 315 Washington Avenue.
Leberwurst, Blutwurst, Schwarzenmaggen.
Jedoch jeden Tag.
Aufträge können per Telefon erteilt werden, und alle Befellungen werden prompt befolgt.
Edmund Dietz.
Pouder's
Fleisch-Markt,
75 North Pennsylvania Straße,
333 Ost Washington Straße,
376 Westmonte Straße,
und Stand 1 & 2 Ost Markt Straße.
INDIANAPOLIS IND.
C. Ruckelshaus' GROCERY.
Besten Java Kaffee per Pfund 30c.
17 Pfund hellbrauner Zucker \$1.00.
18 Pfund Standard Zucker \$1.00.
Japan, Imperial und Campdown Thee 25 Cents per Pfund.
Alle anderen Speereci-Waaren zu herabgesetzten Preisen.
C. Ruckelshaus,
No. 277 Nord Noble Straße.
Court House
Fleisch-Markt
Fritz Böttcher,
No. 147 Ost Washingtonstr.
Von
Bremen
nach
Indianapolis
\$25.
Gebrüder Frenzel.
S. W. Edt Washington u. Meridianstr.
ALEX. METZGER'S
Odd Fellows Halle, 2. Stockwerk,
General-Agentur der größten und besten
Feuer-Vericherungs-Gesellschaften
Wohn- und Verkauf von Grundeigenthum.
Schiffahrt für alle deutsche und englische Linien.
Einsetzen von Schiffen in allen Theilen Deutschlands und der Schweiz.
Verfertigung von Schmiedearbeiten.
Ein- und Aussetzen von Fenstern.
Geld-Anschaffungen und Wechsel nach allen Theilen Europas.

Phoenix Garten!
Obiger Garten ist ein äußerst beliebter Sommeraufenthalt.
Gute Getränke.
Vorzügliche Bedienung.
Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein
Friedr. Krökel,
Edele Süd Meridian und Morrisstr.
Jefferson-Haus,
No. 61 und 63 Ost South Straße.
Deutsches Gast-Haus!
Rechte deutsche Koft.
Eingeladene Zimmerer oder im Abonnement. Wohltheilige Preise nicht Koft.
John Henry Grünert,
Eigenthümer.
Dr. D. G. Pfaff,
Arzt, Wundarzt
Geburtshelfer.
Nachfolger des
Dr. H. O. Pantzer,
Office und Wohnung:
425 Madison Avenue.
Sprechstunden: Morgens von 8 bis 9 Uhr, Nachmittags von 2 bis 3 Uhr. — Abends von 7 bis 8 Uhr. — Telefon 258.

Besten
gebrannter
JAVA
Kaffee
30c per Pfund.
Emil Mueller,
200 Ost Washington Str.
E. Dietz's
Fleisch-Laden,
No. 315 Washington Avenue.
Leberwurst, Blutwurst, Schwarzenmaggen.
Jedoch jeden Tag.
Aufträge können per Telefon erteilt werden, und alle Befellungen werden prompt befolgt.
Edmund Dietz.
Pouder's
Fleisch-Markt,
75 North Pennsylvania Straße,
333 Ost Washington Straße,
376 Westmonte Straße,
und Stand 1 & 2 Ost Markt Straße.
INDIANAPOLIS IND.
C. Ruckelshaus' GROCERY.
Besten Java Kaffee per Pfund 30c.
17 Pfund hellbrauner Zucker \$1.00.
18 Pfund Standard Zucker \$1.00.
Japan, Imperial und Campdown Thee 25 Cents per Pfund.
Alle anderen Speereci-Waaren zu herabgesetzten Preisen.
C. Ruckelshaus,
No. 277 Nord Noble Straße.
Court House
Fleisch-Markt
Fritz Böttcher,
No. 147 Ost Washingtonstr.
Von
Bremen
nach
Indianapolis
\$25.
Gebrüder Frenzel.
S. W. Edt Washington u. Meridianstr.
ALEX. METZGER'S
Odd Fellows Halle, 2. Stockwerk,
General-Agentur der größten und besten
Feuer-Vericherungs-Gesellschaften
Wohn- und Verkauf von Grundeigenthum.
Schiffahrt für alle deutsche und englische Linien.
Einsetzen von Schiffen in allen Theilen Deutschlands und der Schweiz.
Verfertigung von Schmiedearbeiten.
Ein- und Aussetzen von Fenstern.
Geld-Anschaffungen und Wechsel nach allen Theilen Europas.

Phoenix Garten!
Obiger Garten ist ein äußerst beliebter Sommeraufenthalt.
Gute Getränke.
Vorzügliche Bedienung.
Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein
Friedr. Krökel,
Edele Süd Meridian und Morrisstr.
Jefferson-Haus,
No. 61 und 63 Ost South Straße.
Deutsches Gast-Haus!
Rechte deutsche Koft.
Eingeladene Zimmerer oder im Abonnement. Wohltheilige Preise nicht Koft.
John Henry Grünert,
Eigenthümer.
Dr. D. G. Pfaff,
Arzt, Wundarzt
Geburtshelfer.
Nachfolger des
Dr. H. O. Pantzer,
Office und Wohnung:
425 Madison Avenue.
Sprechstunden: Morgens von 8 bis 9 Uhr, Nachmittags von 2 bis 3 Uhr. — Abends von 7 bis 8 Uhr. — Telefon 258.

Germania Garten.
R. W. Gde Markt u. obelir
Säbliches Lokal.
Ausgezeichnete Getränke
Guter Lunch.
Aufmerksame Bedienung
Um zahlreichen Zuspruch bittet
Heinrich Isemann.
KINGAN'S
Berühmte, geräucherter (SUGAR CURED)
Schinken!
Sofort geliefert für den Tisch.
Dieselben werden vermittelt eines neuen Prozes
getrocknet, wobei das feine Aroma erhalten bleibt
getrocknet werden getrocknet für Reis Familien,
Gasth., Restaurationen, Candy-Counters, für Pils
Ries, Encampments u. s. w.
Zu haben bei allen Grocers.

Neue Waaren.
Glas- und Porzellan-Waaren
Gold- und Korb-Waaren,
Spielwaaren, Puppen und
Puppenköpfe, Albums,
Kaffeebohnen u. Schreibpulte
Chas. Mayer & Co.
29 und 31
West Washington Straße.
Rail Road Hat Store,
Herbst - Hüte!
Neuerer Facon soeben ange-
kommen.
Billige Preise!
Gute Bedienung!
Man bestellte die große Auswahl von
Herren- u. Knaben-Hüten.
No. 76 Ost Washington Str.

A. SEINECKE, jr.,
Europäisches
Jutaflo - Geschäft!
Cincinnati.
Bollmachern
nach Deutschland